

Vereinigtes Institut für Kernforschung: zwischenstaatliche wissenschaftlich-technische Spezialisierung der sozialistischen Länder. Das V. I. wurde am 26. 3. 1956 durch Abkommen zwischen der VR Albanien, der VR Bulgarien, der VR China, der DDR, der Koreanischen DVR, der Mongolischen VR, der VR Polen, der SR Rumänien, der CSSR, der UdSSR und der Ungarischen VR gegründet. Die DR Vietnam trat dem V. I. am 12. 9. 1956 bei. Sitz des V. I. ist Dubna, Gebiet Moskau. Zu den Hauptaufgaben des V. I. gehören die gemeinsame Durchführung theoretischer und experimenteller Forschungen im Bereich der Kernphysik durch Wissenschaftler der Mitgliedstaaten; der Austausch von Erfahrungen und Errungenschaften bei der Durchführung von Forschungen auf dem Gebiet der Kernphysik in den Mitgliedstaaten; die Entwicklung der Kernphysik und die Ermittlung neuer Möglichkeiten der friedlichen Nutzung der Kernenergie; die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungsorganisationen sowie die Ausbildung und Qualifizierung von wissenschaftlichen Führungskadern der Mitgliedstaaten. Das V. I. arbeitet auf der Grundlage eines speziellen Abkommens mit dem Staatlichen Komitee für die Nutzung der Kernenergie der UdSSR mit analogen Instituten der UdSSR zusammen. Höchstes Organ des V. I. ist das Komitee der Regierungsbevollmächtigten, in dem jeder Mitgliedstaat durch einen Vertreter repräsentiert wird. Ihm beratend zur Seite steht der Wissenschaftliche Rat, der für die Erörterung und Bestätigung der Forschungspläne, der Arbeitsergebnisse und anderer mit der wissenschaftlichen Tätigkeit zusammenhängender Fragen zuständig ist. Exekutivorgan des V. I. ist die Direktion; ihr gehören der Direktor mit zwei Vizedirektoren an, die vom Komitee der Regierungsbevollmächtigten gewählt werden.

Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdGB): 1946 im Ergebnis der -> *demokratischen Bodenreform* aus den Ausschüssen der gegenseitigen Bauernhilfe hervorgegangen, nahm die VdGB als demokratische Massenorganisation mit ihren politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei Einfluß auf die Festigung der Bodenreform und die Demokratisierung des Dorfes. Sie förderte die gegenseitige Hilfe und die Gemeinschaftsarbeit unter den werktätigen Bauern zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Steigerung der Erträge und half aktiv bei der -> *sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft* sowie bei der Entwicklung und Festigung der -> *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften*. Die VdGB wirkte für den weiteren gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß der sozialistischen Landwirtschaft. Sie unterstützt heute insbesondere durch die Tätigkeit der -> *VdGB-Bäuerliche Handelsgenossenschaften* die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft bei der Intensivierung und dem planmäßigen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden und bei der Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Damit hilft sie, das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern weiter zu vertiefen. Die VdGB unterhält Beziehungen zu ausländischen Bauernverbänden und -Organisationen befreundeter sozialistischer Länder, kapitalistischer und junger Nationalstaaten und steht solidarisch an der Seite der Bauern, die in ihren Ländern um Freiheit, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen. An der Agraringenieurschule der VdGB werden die Kader der VdGB und der Bäuerlichen Handelsgenossenschaften sowie Bauernfunktionäre besonders aus jungen Nationalstaaten ausgebildet bzw. qualifiziert.